

Die Geschichte des Sen Ki Do

Seit wann gibt es Senkido ?

Anfang des 19. Jahrhunderts war da ein Seefahrer Namens Johannes Meurer. Bei einer seiner vielen Fahrten zur See erlitt sein Schiff im Asiatischen Raum Schiffbruch. Er ging nach Japan und wurde hier von der Familie Kazukuma im Jiu Jitsu, Kendo und Ko Budo unterwiesen.

Einige Jahre später kam er wieder nach Deutschland zurück und wohnte mit seiner Familie in Olpe. Hier unterrichtete er seine Kinder und auch seinen Schwiegersohn Hubert Stumpf in den Kampfkünsten. Der Enkel von Johannes Meurer, Detlef Benedetto Stumpf, wurde schon im Alter von 4 Jahren in den Kampfkünsten unterwiesen.

1975 wurde durch die Familie Hubert Stumpf das erste Senkido Dojo in Menden gegründet. Aus diesem Dojo entstammen noch zahlreiche Meister.

Anfänglich wurde das Senkido auch als Wettkampfsport betrieben. In der heutigen Zeit, wird es jedoch als reine Selbstverteidigungsart ohne Wettkampfgedanken unterrichtet.

Oberhaupt des Senkido ist zur Zeit: 10. Dan Senkido, Hubert Stumpf, Präsident Senkido Assoziation und anerkannt und autorisiert durch die International Budo Do Federation zur Führung des Titel „Soke“.

Weiterhin wurde er anerkannt von der International Chinese Boxing Federation durch Dr. Min Tha Jao und durch die World Nibuikai Budo Federation, die den Stil des Senkido auch heute vertritt.

Momentan aktive Meister des Senkido sind:

10. Dan, Detlef Benedetto Stumpf

7. Dan, Manfred Lee Rosen

7. Dan, Ralf Seihler

6. Dan, Gudrun Stumpf

6. Dan, Frank Schneider

6. Dan, Reinhold Aufenberg

1. Dan, Udo Heimann

1. Dan, Torsten Schmidt

Die Erklärung des Namen

SEN-KI-DO's

Sen: Mut und Tapferkeit allein genügen in einem Kampf nicht um zu siegen. Um Meisterschaften zu erreichen, muß man Geist, Kraft, Technik und die Fähigkeit, die Initiative zu ergreifen, vereinen.

Das ist eigentlich ein Problem der richtigen Zeitwahl, wird aber in Japan etwas ausführlicher unter dem Sen (Initiative) erläutert. Sen ist das Ergebnis eines richtigen Verhältnisses der Prinzipien des Kampfes zusammen mit dauerndem Üben, so dass das Vorherspüren jeder Aktion zu unserer zweiten Natur wird und keines bewussten Gedankens bedarf. Auf dieser Stufe des Übens hat man das Gleichgewicht erreicht, das aus der Erfahrung kommt und ist in der Lage, dem Gegner ohne Verkrampfung gegenüberzutreten.

Sen ist es, wenn du deinem Gegner zuvorkommst, in dem du eine Technik gegen ihn beginnst, unmittelbar bevor er seinen Angriff gegen dich startet.

Initiative in der Verteidigung (ATO-NO-SEN)

Es gibt genauso eine Initiative in der Verteidigung, wo du der Absicht des Gegners nicht zuvorkommst und seiner Aktion nicht Einhalt gebietest, sondern eine Verteidigungshandlung in dem Moment beginnst, in dem du bemerkst, das er angreifen will. So entgehst du seinem Angriff in dem Moment, in dem er ihn vorträgt. Die Unterbrechung seiner Bewegung und die Gleichgewichtsstörung in seiner Stellung ausnützend, wendest du dann deine Technik an.

Höhere Initiative (SEN-SEN-NO-SEN)

Höhere Initiative ist dann gegeben, wenn du deinem Gegner gegenüberstehst, der dich eben angreifen will und ihn bezwingst, indem du seine Geisteshaltung und Absicht vorempfindest und seiner Aktion zuvorkommst. Diese Art von Initiative wird als am schwierigsten erreichbar betrachtet.

KI – Die geistige Kraft im SEN-KI-DO

Dieser Ausdruck wird häufig gebraucht. Es ist schwer zu erklären und schwer zu verstehen. Bei der Ausführung vieler Sen-Ki-Do Techniken muß KI eingesetzt werden, sonst bleibt alles äußeres Bemühen ohne inneren, kraftvollen Gehalt. KI ist die geistig-seelische Kraft, die aus dem Hara fließt. Diese Kraft (KI) ist zu verstehen als Wille, Energie, Innere Kraft, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein.

Hat er wirklich KI, braucht er keine körperliche Kraft mehr, sondern er siegt mit einer ganz anderen Kraft. Aus dem Geist kommt eine gleichsam übersinnliche Kraft, die zu außerordentlichen Leistungen befähigt.

Einer dieser Wege heißt ÜBUNG.

DO – Der Weg des Kriegers

DO ist die japanische Aussprache des tao des Laotse. Das Wort wird verschieden übersetzt mit Weg, Pfad, Bahn, gehen, wandeln, Natur, Weltgesetz, Weltordnung, Sitte, Tugend usw.

Ursprünglich ist damit etwas Geistiges gemeint. Laotse verwendet das Wort auch in diesem Sinn. Mit dem DO oder Tao ist von Anfang an etwas geheimnisvolles verbunden. Das Do ist die Rückkehr zum Ursprung, zum Urquell alles Seins. Im großen Meer verlöscht alles Leid, und die Gegensätze heben sich auf. Der Mensch kommt zum Frieden mit dem All-Einen und zum Frieden mit sich selbst. Ohne DO vermögen wir nichts, und alles ist aus dem DO geschaffen.

Für SEN-KI-DO und die anderen asiatischen Kampfsportarten könnte man vielleicht die Bedeutung des DO in Kurzfassung so formulieren:

Als Weg zur körperlichen und geistigen Meisterschaft des Ichs.

Einer dieser Wege ist Geduld.

Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt.